

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 100 — 12. April 1918

Die Schlacht bei Armentieres. Die Lys und die Lawe überschritten. - Unsere Truppen sind in die Vorstädte von Armentieres eingedrungen — Reuve Chapelle und Hollebeke genommen; Die Höhe von Messines erstürmt. — Bisher über 10,000 Gefangene. Deutsche Kriegsschiffe vor Helsingfors.

Rnrier pkr ließ er durch seinen Verteidiger Salles dem Staatssekretariate für Militärjustiz mitteilen^ daß er wichtige Erklärungen abzugeben habe. Im Aufträge des Kriegsministers begab sich Leutnant Jusselin in Pas Gefängnis und un terzog den Verurteilten einem langen Ver hör. Nach diesem Verhör telephonierte Jusselin dem Ministerium, das sofort alle Befehle zur Hinrichtung widerrufen ließ. Taß es sich um sehr wichtige Enthüllungen handeln muß, ist aus der großen Bewegung zu schließen, die alle offiziellen Kreise ergriffen hat. Die ganze Nacht fanden Konferenzen im Kriegsministe rium u. Militärgouvernement von Paris statt. In der Provinz und im Auslande wurden tele graphisch Vernehmungen angeordnet. An den Konferenzen nahmen auch italienische Offiziere teil. Bolos neue Aussagen betreffen die Fälle Caillaux und Humbert. Vcrnchinuug Clemenceaus. Router meldet aus Paris: Tie Karnrnerkonmrission für Auswärtige Angelegenheiten hat beschlossen, den Ministerpräsidenten Clemenceau am 17. April über die Erklärungen des Grafen Czernin zu hören. Tie Mitglieder der Kommission für Armee und Marine werden dabei anwesend sein. im Westen durch die Lawe und im Südwesten durch den La Basse-Kanal begrenzt. Die Ebene reicht bis zu hen umschließenden flandrischen

Hügeln, aus denen tnt Norden tose eine Warte der bekannte Kemmelberg Hervorragt; er beherrscht die ganze Gegend bis Ipern. Weithin sichtbar thront aus den Höhen von Godewaresvelde ein Trappistkloster. An den feindlichen Stellungen toar seit drei Jahren gear beitet toorden, in letzter Zeit tourden neue rückwärtige Linien westlich 'von Armentieres ausgebaut. Tem Verteidiger bietet dasKarnpsfeld außerordentliche Vorteile. Nur.zusam mengefaßtes Artillerief'euer konnte die vielen Kunstbauten, die allerdings des nassen Bodens wegen oberirdisch angelegt waren, sturmreif machen. Tie Geheimhaltung jeder Vorbereitung war auch hier wiederum glänzend ge lungen. Um 4 Uhr 30 Min. morgens begann die Artilleriebeschießung und Vergasung der feindlichen Stellungen und Batterien. Dier dichte Nebel begünstigte das Gasschießen, ver hinderte dagegen die Aufklärung und die Unterstützung durch Flieger. Um 8 Uhr 45 Min. vormittags trat die Infanterie zum Skurm an. Bereits nach zwei stunden waren die drei ersten Grabenlinien genommen. Mit be wundernswerter Energie und Schnelligkeit folg te" der Infanterie auf dem Fuße die gesamte Artillerie, obwohl ihr in dem oben beschrie benen Gelände große Schwierigkeiten erwuch sen. Harte Kämpfe entspannen sich um die Uebergänge. Tie feindlichen Verluste .sind außerordentlich blutig, die deutschen Verluste blieben infolge 'des dichten Nebels und der völlig geglückten Ueberraschung ebenso gering wie am 21. März. 3sic Kämpfe an der Oise. B erlin, 10. April. Ter 7. und 81 April brachte auf dem Südufer der Oise dem linken Angrisssflügel der Heeresgruppe Teutscher Kronprinz trotz der Ungunst des Wetters und

des Geländes die tolle Auswirkung des am 6. April erzielten Erfolges. Nachdem am 6. April von Chaunh nach dem Süden vorstoßend der Uebergang über die Oise erzwungen und im ersten Ansturm das nach Westen sortartig ausgebaute Amignh mit seinen weithin den Oisefumps beherrschenden Höhen genommen wor den war, versuchte der Feind in dem stark ausgebauten Walde von Couch und in den Dörfern südlich der Oise seinen Widerstand neu zu organisieren. Lurch das ungestüme Vor wärtsdrängen der deutschen Truppen gelang es den Franzosen nur an wenigen Stellen, sich wieder. zu setzen. - Bei jedem erneuten Ansturm wurde der Feind geworfen. Am Abend des 7. April war bereits der ganze Wald v on Couch in deutschen Händen und die Linie Bichancourt—Pierremande — Follembrah — Fresnes erreicht. Ueber die wenigen Chausseen die wie Däthine durch den Sumpfsee Zwischen Chaunh' und Sewais führen, über schnell ge schlagene Notbrücken, auf Faschinenstegen, durch Furten und granatzerschlagene Schluchten folg ten die deutschen Batterien und Kolonnen den unermüdlich Vorstürmenden. Am Morgen des 9. April wird trotz des Regens, der die Wege in Schlammflüsse verwandelt, die Kanallinie vpn Bichancourt bis Brancourt erreicht. Wie überraschend der Stoß dem Feinde war. zeigt die bunte Zusammensetzung der 2000 französö schen Gefangenen. Beben Kampftruppen wur den Territoriale, Armierungssoldaten, Pionie re und Kavalleristen eingebracht. Alle waren erstaunt, daß dieser Angriff von den Teutschen überhaupt gewagt wurde. Sie hatten sich auf den Höhen, die die Uebergänge über den Sumpf beherrschen, in den Betonkellern der Dörfer voMommen sicher gefühlt. Ten

Teutschen, seufzte ein französischer Offizier, ist nichts unmöglich. Tas ist unser Unglück. Mit der Schnelligkeit, in der alle diese Resultate erreicht werden, wächst die Bedeutung der Oisekämpfe Paris abgeschlossen. Tie Vorstädte und die französischen Bahnhöfe an den Grenzstationen geben bekannt, daß bis auf weiteres Fahrkarten nach Paris nicht ausgegeben werden. Polos Enthüllungen. Genf, 11. April. Bolo sollte am Mittwoch früh erschossen werden. Einen Tag" vorher

Aus Rußland. Ententetruppen in Archangelsk? "Morgenbladet" (Christiania) meldet aus Vadsö, daß etwa 6000 Mann englischer und französischer Truppen dieser Tage die Endstation der Murmannbahnlinie besetzten. Auch die Besetzung von Archangelsk soll seitens der Entente beabsichtigt sein. Rußlands Protest gegen Japans Aktion. Tier "Rotterdamsche Courant" meldet aus Petersburg: Gestern hat Lenin in Moskau erklärt: Wir sind von vielen Gefahren umgeben. Im Süden machen sich Anzeichen von neuen Unruhen bemerkbar. Im Osten sind die Japaner in Wladiwostok zusammen mit den Engländern gettf-Nn. Man umschließt uns mit einem engen Ring. Wir tun das Aeußerste, üfn neue Greuel zu vermeiden, doch wird alles vergebens sein. Wir werden von neuem kämpfen müssen. Ein osstzieller Protest ist nach Washington abgesandt worden. Ter Kommisar für Auswärtige Angelegenheiten ist damit beschäftigt, die Geheimdokumente zu veröffentlichen, die den Beweis erbringen, daß die Aktion Japans bereits zu Beginn der russischen Revolution vorbereitet wurde. Finnlands Freihettskauchf. Teutsche Kriegsschiffe vor Helsingfors

Reuter meldet aus Petersburg: Teutsche Kriegsschiffe sind in Sicht von Helsingfors. Kriegsschiffe sind in Sicht von Helsingfors, das wahrscheinlich binnen kurzem besetzt werden wird. Tie Teutschen fordern die Schleifung der Forts und die Entwaffnung der Kriegsschiffe. Tie russischen Volkskommissare bewilligten die Forderungen. Aus Livland, Kurland und Esthlanv. Estlands Anschluß an Tentschland. i Wie das Berl. Tgbl. hört, hat nunmehr ansch der estländische Landesrat in Reval beschlossen, in Berlin die Anerkennung des estländischen Staatswesens zu erbitten und gleich zeitig den engsten politischen und wirtschaftlichen Anschluß an das Teutsche Reich anzustreben.

Die Friedensverhandlungen. Teilnahme der Ukraine am Bukarester Friedensschluß. Ministerpräsident Holubowitsch richtete an die ukrainische Regierung ein Telegramm, in welchem er mit Rücksicht auf das Interesse der Ukraine an Beßarabien die Hinzuziehung der Ukraine zu den Bukarester Friedensverhandlungen fordert.

Der Krieg mit England. Stenererhöhungen in England 1. Laut Tiall Mail wird Bonar Law beim neuen Staatshaushalte grosse Erhöhungen der Steuerabgaben verlangen, so daß die gesamten Steuereinnahmen eine Milliarde Pfund Sterling betragen werden. Tie Einkommensteuer wird durch eine Ergänzungssteuer aus die größten Einkommen erhöht; ferner wird eine erhebliche Steuer auf Bier, Spirituosen, Kaffee, Tee und Zucker gelegt. Die Gesamteinnahmen aus Steuern und Abgaben betrugen im Vorjahre 700 Millionen Pfund, es müssen also 300 Millionen Pfund neue Steuern aus gebracht werden.

Mehr Soldaten ! Das englische Unterhaus nahm mit 229 gegen 80 Stimmen das Mannschaftsergänzungs gesetz (Erhöhung des Mannschaftsalters aus 50 und 55 Jahre) an? Llohd George hielt eine Jammerrede, aus welcher hervorging, daß John Bull das Wasser an den Mund reicht. Zift Rücktritt Lloyd Georges von der "Mornsitgpost" gefordert. Tie Morningpvst schreibt der Berl. Ztg. zufolge am Montag früh: England ühle, daß die Entscheidung des Weltkrieges jetzt bevor stehe und daß man der gegenwärtigen Regierung die fernere Leitung des Krieges nicht mehr anvertrauen dürfe. Tas Blatt verlangt den Rücktritt Llohd Georges.

Aus Amerika. Amerikanische Kritik des englischen Imperialismus' Tie Tepeche de Toulouse bespricht die Century Magazine zuerst erschienenen kritischen Alussätze des Amerikaners Gibson über "Polen und die Orientsrage" als Freund, als Verbündeter, meint das Blatt, zeig, er uns das Uebel, das wir uns selbst zugefügt haben, da wir den Grundsätzen nicht gefolgt sind, als deren Vertreter wir uns ausgerufen hatten. Tie französischen und englischen Staatsmänner haben, so erklärt Gibson, das Nationalitäten^ Prinzip im selben Augenblick verletzt, wo sie es proklamierten, um dem Imperialismus der Verbündeten zu genügen. Tie Entente hat Polen vergebens aus ein Wort der Ermutigung warten lassen und hat untätig zugesehen, bis die Mittelmächte die Rolle des Befreiers durch führten und auf alle Fälle etwas taten. Ein Riesensehler, der den Ententemächten vielfach Unheil brachte, war die Unterstützung des russischen Begehrens nach Konstantinopel. Damit wurde (immer nach Gibson) nicht nur der deutsche

Imperialismus herausgefordert, es wurden auch die Balkanvölker aus tiefster Beunruhigung. Ebenso verhängnisvoll wirkten die Zugeständnisse an den italienischen Imperialismus. Sie verhinderten rechtzeitige Hilfe für Serbien, reizten die Griechen, vereitelten jede Annäherung zwischen Serbien und Bulgarien, trieben die Südslaven erst recht in die Arme Oesterreichs und verschuldeten den unbestreitbaren Triumph der Deutschen im Orient.

Hierbei sei besonders erwähnt, daß das kriegs erprobte U 35 unter Führung zweier Kommandanten bisher über 6000010 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Schiffsraumes vernichtete.

Tages-Uebersicht. Reichsbiersteuer. Die Wüsch. ZtA schreibt: Wie selbstverständlich, sind über die Einzelheiten der im Reichsschatzamt in Ausarbeitung begriffenen Reichsbiersteuervorlage auch die Brauindustrie und das Gastwirtsgewerbe gehört worden. Es hat zu diesem Zwecks schon eine Reihe von Sitzungen stattgefunden. Die Bierfabrikatssteuer ist, wie man hört, so gut wie beschlossene Sache. Einsprüche und Einwendungen bestehen vor allem gegen die geplante Staffelung und das Fortbestehen der Kontingentierung nach dem Kriege, gegen die Beschränkung der Ein- und Ausfuhr auswärtiger Biere, gegen die in Aussicht genommene Höhe der Steuer, gegen die Festsetzung von Höchstgewinn-Aufschlägen im Ausschankgewerbe und gegen die Verdoppelung der Gemeindebiersteuern. — Das Gastwirtsgewerbe verlangt Festsetzung der Grenzen der einzelnen Biersorten, in Prozenten der Stammwürze und

Schutz der bestehenden Genossenschaftsbrauereien, die sich ihrerseits gegen die Biersteuerpläne des Reichsschatzamtes erklärt haben. — Das Gastwirtsgewerbe hat ferner durch den Zentralvorstand der deutschen Wirtevereinigung das Reichsschatzamt wissen lassen, daß bei der von der ser geplanten Form und Ausdehnung der Biersteuer das Gastwirtsgewerbe nicht mehr bestehen könne. Zudem müsse die neue Biersteuer die kleinen und mittleren Brauereien lahm legen und das Ueberwuchern des Großbetriebes im Braugewerbe direkt begünstigen, womit den Expansionsgelüsten des Großkapitals in der Brauindustrie weiter der Weg geebnet werde. Lite Fortschrittler und die Reichstagsresolution. Das Berk. Tgbk schreibt zu der an geblichen Aufgabe der Reichstagsresolution durch die Fortschrittliche Volkspartei: Wie wir feststellen möchten, liegt ein solcher offizieller Beschluß der Fortschrittlichen Volkspartei Zich[^] vor. Die ganze Verwirrung hat der fortschrittliche Abg. Müller-Meinigen angerichtet, der in einer soeben erschienenen Broschüre die Forderung des Reichstags vom Juli 1917 über Bord geworfen und sich zum Annexionismus bekehrt hat. In ähnlicher Weise hat der fortschrittliche Abg. Tv. Ablaß sich vor seinen Wählern in Hirschberg geäußert. — Wenn die Fortschrittliche Volkspartei wirklich noch an der Resolution vom 19. Juli vor. Jrs! als Tvgma festhält, so ist der Abg. Müller-Meinigen doppelt zu beglückwünschen, daß er den Weg der Erkenntnis gegangen ist und den Stein des Abstoßes energisch beseitigt hat. "Ijx Welfm." 's Roman von Anny Wothe. ' ! 56 "i 1 I (Nachdruck verboten.) Unwillkürlich hatte Graf Reimar den

Arm schützend um die schlanke Frauengestalt gelegt, die so hoch aufgerichtet, so düster wartend an seiner Seite stand. I • 1 Undine lauschte angestrengt in die Nacht. Komm, ich bitte dich, Undine, komm! Wir müssen fort. Hier Nebel wird dichter. Nie mehr finden wir nutz aus den Tümen heraus. Undine tastete fetz, mit den Händen in der Dunkelheit um sich. Wie ein Freudenschrei klang es von ihren Lippen. /Was hast du? forschte Graf Reimar ängstlich. Eine Moosbank. Festgefügt liegt sie hier zwischen den Tümen. Hier wollen wir ivarten. Undine, das ist doch unmöglich. Doch, beharrte diese, sich vorwärtstastend und Reimar mit sich ziehend. Es ist die einzige Möglichkeit zur Rettung. . > Und nun entdeckte er auch zwischen den hohen Dünenwänden eine windgeschützte Bank aus Sand und Moos, groß genug, um ihnen beiden Platz zu gewähren. ! Tier Krieg und das Zeitungswesen. Während des Krieges sind nach einer Mitteilung des Staatssekretärs des Reichspostamtes an den Verein deutscher Zeitungsverleger von den in deutscher Sprache herausgegebenen Zeitungen und Zeitschriften insgesamt 3572 Blätter eingegangen, darunter 898 politischen Inhalts. Dem Rückgang steht ein Zuwachs durch Neuankmeldung von 1763 Zeitungen, darunter 446 politischen Inhalts gegenüber. Keine Wahlrechtsverständigung in Ungarn. Gestern fand zur Herbeiführung einer Verständigung in der Wahlrechtsfrage eine Konferenz zwischen Ministern und Oppositionsführern in Budapest statt. Eine Verständigung kam in der Konferenz nicht zustande. Site ungarische Wahlrechtsvorlage Im letzten Ministerrat ist, wie von Regierungsseite betont wird, völlige Einigung über die etwaigen

Änderungen in der Wahlrechtsdrolage sowie betreffs einer Parlamentsauflösung erzielt worden. Tie radikale Presse sieht hierin einen Sieg ihres Standpunktes. Tie Tschechen Tas sozialistische Organ "Pravolida" meldet aus Wien: Wie verlautet, bereitet Ministerpräsident Tr. v. Seidler für den Tschechenverband eine beruhigende (!) Er klärung hinsichtlich der letzten Kundgebung des Grafen Czernin vor. Er wird darin nach drücklich betonen, daß hinter der Erklärung des Grafen Czernin keinerlei Pläne eines neuen tschechenfeindlichen Kurses ober einer neuen Verfolgung s ich verbergenTierMinisterpräsident hat über die Frage mit dem Grafen Czernin zweimal konferiert und sei auch von Kaiser Karl in Audienzempfangen worden. Gemeinsame Beratungen der polnischen Fraktionen Site polnischen Fraktionen des Reichstages und des preußischen Abgeordneten hauses hielten gestern eine gemeinsame Sitzung zur Beratung der Allgemeinen politischen Lage und der Erklärung des Fürsten Radziwill im Reichstage ab.

Allerlei. Ans der Hamsterreise gestorben ist in Neuhausen bei Ebersberg ein, Münchener Herr, den Wohl infolge der Abstrengungen und Auf regung im Bahnwärterhäuschen ein tödlicher Schlag traf. Er hatte einen großen Vorrat zusammengekaufter Lebensmittel bei sich.

Tb wirst dich erkälten, grollte Reimar. Wir sollten versuchen, durch den Nebel zu kommen. Ich, will dich tragen, Undine. / Deine Kraft würde bald erlahmen. Tu kennst den trügerischen Dünensand nichts so, wie ich ihn kenne. Ich warte. So nimm wenigstens meinen Mantel. Ich

friere nicht. 1 s l Aber ich wünsche es. Graf Reimar konnte kaum einen Schatten von Undines Gestalt epkennen, und doch meinte er den großen erstaunten Blick ihrer Augen zu fühlen. Deine Wünsche sprechen hier nicht mit, klang es kühl zurück. Hier muß die Klugheit das Maßgebende bestimmen. Graf Retmar knirschte heimlich mit den Zähnen. ! 1 Richt mal in der Stunde der Rot und Gefahr war Undine ein nachgiebiges, schwaches Weib. Am liebsten hätte er sie weit von sich geschoben, aber sie saß hier im Nebel ganz dicht an seiner Seite, den. Kopf mit der schwär zen Kapuze fest gegen die hohe Sandwand gelehnt, und es war ihm, als ob er ihren heißen Mem spürte, der wie Blumendust zu ihm herüberwehte. 1 . [: 1 netzes insgesamt 154000 Wk. und für Vervollständigung des bayerischen Telephonnetzes insgesamt 4 543 000 Mk. In der Begründung dazu heißt es u. a., patz die zu Heereszwecken abgegebenen Fahrzeuge durch, neue ersetzt sverden müssen, pm nach, dem Kriege den Betrieb der Motorpostlinien im früheren Umfänge wie der aufzunehmen und weitere neue Motorpostlinien einrichten zu können. Tie Posten für den Ausbau des Telegraphen- und des Tlephonnetzes sind mit der Tiringlichkeit wei terer Bauvornahmen begründet. Verbotener Malzhanvel und kein Ende. Vom Landgerichte Aschaffenburg war im Au gust v. Jrs. der Malzfabrikant 'Leopold Ries wegen verbotenen Walzhandels und übermä ßiger Preissteigerung zu einer Geldstrafe von 100 000 Mark verurteilt worden. Seine zum .Reichsgericht eingelegte Revision ist nunmehr verworsen worden. — Tie Strafkammer Würz burg hat den Brauereibesitzer Leicht aus Biebelried, der unberechtigter Weise mehrere hun dert

Tvppelzentner Malz um höheren Preis verkauft hatte, zu einer Geldstrafe von 3500 Mark verurteilt. 1 Mit dem Flugzeuge sind bei Fürstenfeldbruck zwei Unteroffiziere abgestürzt. Tier Beobachter wurde getötet, der Flugzeugführer, dem die erste Hilfe durchs einen kriegsgesängenen Russen geleistet wurde, wurde schwer verletzt ins Lazarett Fürstenfeldbruck ver bracht. i Tier Lnstpostverkchr dürfte in der Zukunft eine Rolle spielen. Rach einer Mitteilung des bayer. Berkehrsmisters schweben auH zwi schen Deutschland und Oesterreich-Ungärn be reits Verhandlungen über die Errichtung eines' Lustpostoerkehrs zwischen beiden Ländern. Tie Reichspostowertaltung will allerdings nicht selbst Luftpostbeförderung errichten, sondern dies Un ternehmungen überlassen. Tier bayer.Mnister meinte hierzu im Finanzausschuß der Abgeord netenkammer: "Anders liegt die Frage für die bayerische Verkehrsverwaltung, für die es nicht gleichgültig sein kann, ob dieses neue Verkehrs gebiet ' der Privatunternehmung oder dem vornherein Staatsbetrieb in Aussicht zu nehStaatsunternehmen überlassen wird oder von men ist. Ob es möglich! sein wird, schon jetzt atj die Beförderung von Personen durch Flug zeuge heranzutreten, möchte ich bejahen. Ich würde es auf das lebhafteste begrüßen, wenn .sich in Bayern eine Industrie austäte, die den Bau von Großflugzeugen zur Beförderung von je etwa 30 bis 40 Personen in die Hand nähme' Tie Frage, ob ein staatlicher Betrieb schon jetzt wird in Aussicht genommen werden kön nen, bin ich zurzeit noch nicht imstande, zu beantworten." i Neue bayerische Postwertzeichen. Tie bay erische VerkHrsverwaltung hat die

Ausgabe von Friedensmarken in Erwägung gezogen. Die Entwürfe sehen Stücke vor, die ihm allerschweigend rann die Zeit. Undine hatte Reimar fragen wollen, wie es zugegangen, daß er so plötzlich an ihrer Seite gestanden, aber sie 'schwieg/ Sie war so müde, und es war ihr im Grunde auch gleich gültig. 1 Reimar fühlte, wie seine Frau stüstelnd zusammenbebt. Auch! ihm hing die feuchte Luft schwer in den Kleidern. Und ohne Besinnen riß er seinen Mantel herunter, um ihn Undine um die Schultern zu legen. 1 Aber sie wehrte ängstlich. Tu brauchst ihn selber. Du würdest dich zu Tode erkälten. 1 So laß uns teilen. Und ehe sie noch ein Wort der Mwehr fand, hatte er sie mit seinem Mantel fest umschlungen. Enger zog er sie an sich, und Undine, deren Körper vor Nässe und Kälte zitterte, leistete keinen Widerstand. Still saßen sie dann, wider Willen eng aneinander geschmiegt, einer den arideren wärmend, in dieser dunklen Nebelnacht und warteten. " 1 (Fortsetzung folgt.) " „u Die Nebelfrau. 's Roman von Anny Wothe. ' 1 56 'i 1 I (Nachdruck verboten.) Unwillkürlich hatte Graf Reimar den Arm schützend um die schlanke Frauengestalt gelegt, die so hoch aufgerichtet, so düster wartend an seiner Seite stand. I • 1 Undine lauschte angestrengt in die Nacht. Komm, ich bitte dich, Undine, komm! Wir müssen fort. Hier Nebel wird dichter. Nie mehr finden wir nutz aus den Tünen heraus. Undine tastete fetz, mit den Händen in der Dunkelheit um sich. Wie ein Freudenschrei klang es von ihren Lippen. /Was hast du? forschte Graf Reimar ängstlich. Eine Moosbank. Festgefügt liegt sie hier zwischen den Tünen. Hier wollen wir ivarten. Undine, das ist doch unmöglich. Doch, beharrte diese, sich vorwärtstastend und

Reimar mit sich ziehend. Es ist die einzige Möglichkeit zur Rettung. . > Und nun entdeckte er auch zwischen den hohen Dünenwänden eine windgeschützte Bank aus Sand und Moos, groß genug, um ihnen beiden Platz zu gewähren. !

MtzerluaW ÄtW» Passau, 11. April. (Ein Schadenfeuer) entstand gestern unter den mit Preßstroh beladenen Wagen am Lagerhaus an der Donau. Es wurde durch Funken einer vorbeifahrenden Lokomotive verursacht und erstreckte sich auf 4 Waggons. Feuerwehr und Militär leistete langwierige Arbeit. MtzerluaW ÄtW» Passau, 11. April. (Ein Schadenfeuer) entstand gestern unter den mit Preßstroh beladenen Wagen am Lagerhaus an der Donau. Es wurde durch Funken einer vorbeifahrenden Lokomotive verursacht und erstreckte sich auf 4 Waggons. Feuerwehr und Militär leistete langwierige Arbeit.

Letzte WN. Neue U-Bootserfolge. WTB. Berlin. 10. April. (Amtlich.) ' Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, hat in der irischen See und vor dem Westausgang des Ärmelkanals 8 Dampfer und 2 Segler mit zusammen 28 000 Brutto-Megistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen waren ein besonders wertvoller Dampfer, ein neugebauer Tumpfer vom Einheitstyp von 5000 To. und zwei Frachtdampfer von mindestens 6000 Tonnen Größe. Einer der 6000 Tonnen-Dampfer war ausfällend stark gesichert. Gewählt wurden etwa 20 Torpedoboote, Motorböötze und andere Bewachungsfahrzeuge. 3 Dampfer wurden in geschickt durchgeführten Angriffen aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Sämtliche Dampfer

waren bewaffnet und meist beladen. Der Chef des Admiralstabes der Marine. Letzte WN. Neue U-Bootserfolge. WTB. Berlin. 10. April. (Amtlich.) ' Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, hat in der irischen See und vor dem Westausgang des Ärmelkanals 8 Dampfer und 2 Segler mit zusammen 28 000 Brutto-Megistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen waren ein besonders wertvoller Dampfer, ein neugebauer Tumpfer vom Einheitstyp von 5000 To. und zwei Frachtdampfer von mindestens 6000 Tonnen Größe. Einer der 6000 Tonnen-Dampfer war ausfällend stark gesichert. Gewählt wurden etwa 20 Torpedoboote, Motorböötze und andere Bewachungsfahrzeuge. 3 Dampfer wurden in geschickt durchgeführten Angriffen aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Sämtliche Dampfer waren bewaffnet und meist beladen. Der Chef des Admiralstabes der Marine. Stic Engländer in der Enge. Berlin, 11. April. Der englische Berichterstatte Gibbs meldet aus Frankreich: Es ist heute klar, daß die Schlacht bei La Bassee eine bedeutende Offensive ist, und daß sich die deutsche Heeresleitung entschlossen hat, die ganze Wucht ihrer Armeen gegen uns los zu lassen. Sie ist entschlossen, unsere Streitkräfte an der Nordfront zu zerschmettern, anstatt ihre Kräfte durch Angriff gegen die französische Schlacht bei Airmontieres. zösische Front zu zersplittern. 'Berlin, 11. April. Im Laufe des 10. April wurde bei fortschreitendem Angriff der Südrand von Armentieres erreicht. Der Übergang über die Lys bei Erquinghem erzwungen. Nördlich von Armentieres wurde das Torfplvesteert im Sturm genommen. Von der 40. und 50.

engst Division, die be reits in der großen Schlacht beiderseits der Somme geblutet hatten, wurden Gefangene ein gebracht. Weitere Gefangene stammen von der 34., 57., 14, 21., 29. und 51. Division. Die beiden letzteren waren aus Flandern eilig ab transportiert und ebenfalls in abgekämpftem Zustande zum zwertenmale eingesetzt. Feind, der an einzelnen Stellen außerordentlich hartnäckigen Widerstand leistete» erlitt schwerste blutige Verluste. Tank der ausge zeichneten deutschen Artillerievorbereitung und der völligen Ueberraschung des Feindes so wohl nördlich wie südlich Armentierös blieben die deutschen Verluste gering. Gegen ElemmceaH. i Ber lin, 11. April. Ein Lyoner Blatt veröffentlicht die erste Mitgliederliste der neu en "Eoalition republicaine", die den Sturz des Kabinetts erstrebt. , Tie Eoalition bildet Ausschüsse in allen Departements und die Andeutungen der Presse lassen auf baldige heftige Kämpfe gegen Elemenceau schließen. . II, Sitzung des StndlwGstML Lands-nt Vorsitzender: Oberbürgermeister Hofral M arschal I. Samstag, den 5. April 1918. V e rsch iedene Dankschreiben für Bewilligungen etc. wurden bekanntgegeben. Eine Reihe von Beschlüssen des magistratischen Verwaltungsimritwurde zustimmend erledigt, von denen der vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeindegremiums ge nehmigte Abschluß von Unfall- und Kautionsversicherungen öffentliches Interesse. haben dürfte. • i Einen Stadel mit Stallung will die Hausbesitzerin Therese Gaßner, Exerzierplatz straße 12, erbauen. Wird genehmigt. Eine baiyi che Aenderung an dem Wohnhause Bismarckplatz 6 des Herrn Waschan staltsbesitzers Geier wird genehmigt.

Stic Engländer in der Enge. Berlin, 11. April. Der englische Berichterstatter Gibbs meldet aus Frankreich: Esist heute klar, daß die Schlacht bei La Bassee eine bedeutende Offensive ist, und daß sich die deutsche Heeresleitung entschlossen hat, die ganze Wucht ihrer Armeen gegen uns los zu lassen. Sie ist entschlossen, unsere Streitkräfte an der Nordfront zu zerschmettern, anstatt ihre Kräfte durch Angriff gegen die sranTiie Schlacht bei Airmientieres. zösisch Front zu zersplittern. 'Berlin, 11. April. Im Laufe beß 10. April wurde bei fortschreitendem. Angriff der Südrand vgn Armentieres errckkt pttö der Uebergang 'über die Lys bei Erquinghem er zwungen. Nördlich von Armentieres wurde das Torf Plvesteert im Sturme genommen. Von der 40. und 50. engst Division, die be reits in der großen Schlacht beiderseits der Somme geblutet hatten, wurden Gefangene ein gebracht. Weitere Gefangene stammen von der 34., 57., 14, 21., 29. und 51. Division. Die beiden letzteren waren aus Flandern eilig ab transportiert und ebenfalls in abgekämpftem Zustande zum zwertenmale eingesetzt. Feind, der an einzelnen Stellen außerordentlich hartnäckigen Widerstand leistete» erlitt schwerste blutige Verluste. Tank der ausge zeichneten deutschen Artillerievorbereitung und der völligen Ueberraschung des Feindes so wohl nördlich wie südlich Armentierös blieben die deutschen Verluste gering. Gegen ElemmceaH. i Ber lin, 11. April. Ein Lyoner Blatt veröffentlicht die erste Mitgliederliste der neu en "Eoalition republicaine", die den Sturz des Kabinetts erstrebt. , Tie Eoalition bildet Ausschüsse in allen Departements und die Andeutungen der Presse lassen auf baldige heftige Kämpfe gegen Elemenceau schließen. . II, Sitzung

des StndlwGstML Lands-nt Vorsitzender: Oberbürgermeister Hofral M arschal I. Samstag, den 5. April 1918. V e rsch iedene Dankschreiben für Bewilligungen etc. wurden bekanntgegeben. Eine Reihe von Beschlüssen des magistratischen Verwaltungsimritwurde zustimmend erledigt, von denen der vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeindegremiums ge nehmigte Abschluß von Unfall- und Kautionsversicherungen öffentliches Interesse. haben dürfte. • i Einen Stadel mit Stallung will die Hausbesitzerin Therese Gaßner, Exerzierplatz straße 12, erbauen. Wird genehmigt. Eine baiyi che Aenderung an dem Wohnhause Bismarckplatz 6 des Herrn Waschan staltsbesitzers Geier wird genehmigt. Stic Engländer in der Enge. Berlin, 11. April. Der englische Berichterstatter Gibbs meldet aus Frankreich: Esist heute klar, daß die Schlacht bei La Bassee eine bedeutende Offensive ist, und daß sich die deutsche Heeresleitung entschlossen hat, die ganze Wucht ihrer Armeen gegen uns los zu lassen. Sie ist entschlossen, unsere Streitkräfte an der Nordfront zu zerschmettern, anstatt ihre Kräfte durch Angriff gegen die sranTiie Schlacht bei Airmientieres. zösisch Front zu zersplittern. 'Berlin, 11. April. Im Laufe beß 10. April wurde bei fortschreitendem. Angriff der Südrand vgn Armentieres errckkt pttö der Uebergang 'über die Lys bei Erquinghem er zwungen. Nördlich von Armentieres wurde das Torf Plvesteert im Sturme genommen. Von der 40. und 50. engst Division, die be reits in der großen Schlacht beiderseits der Somme geblutet hatten, wurden Gefangene ein gebracht. Weitere Gefangene stammen von der 34., 57., 14, 21., 29. und 51. Division. Die beiden letzteren waren aus Flandern eilig ab transportiert und

ebenfalls in abgekämpftem Zustande zum zweitenmale eingesetzt. Feind, der an einzelnen Stellen außerordentlich hartnäckigen Widerstand leistete» erlitt schwerste blutige Verluste. Tank der ausgezeichneten deutschen Artillerievorbereitung und der völligen Ueberraschung des Feindes so wohl nördlich wie südlich Armentierös blieben die deutschen Verluste gering. Gegen ElemmceaH. i Berlin, 11. April. Ein Lyoner Blatt veröffentlicht die erste Mitgliederliste der neuen "Eoalition republicaine", die den Sturz des Kabinetts erstrebt. Die Eoalition bildet Ausschüsse in allen Departements und die Andeutungen der Presse lassen auf baldige heftige Kämpfe gegen Elemenceau schließen. II, Sitzung des StndlwGstML Lands-nt Vorsitzender: Oberbürgermeister Hofral Marschal I. Samstag, den 5. April 1918. Verschiedene Dankschreiben für Bewilligungen etc. wurden bekanntgegeben. Eine Reihe von Beschlüssen des magistratischen Verwaltungsrates wurde zustimmend erledigt, von denen der vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeindekollegiums genehmigte Abschluß von Unfall- und Kautionsversicherungen öffentliches Interesse haben dürfte. • In einem Stadel mit Stallung will die Hausbesitzerin Therese Gaßner, Exerzierplatzstraße 12, erbauen. Wird genehmigt. Eine baupolizeiliche Aenderung an dem Wohnhause Bismarckplatz 6 des Herrn Waschan staltbesitzers Geier wird genehmigt. Kreis der überschreitungen werden genehmigt bei Unterhalt der Anlagen und Wege, im städt. Freibad, Einwohneramt, Arbeitsamt, der Stadtwaage, der Eichenanstalt, dem Standesamt, den Bade- und Schwimmanstalten und dem städt. Uhrwerk. Die Uebertragung

von Krediten beim Stadtbauamt wird genehmigt. Ein Nebengebäude des Frühlingsgartens will die Brauerei Wittmann für Wohnzwecke umbauen. Wird unter Auslagen genehmigt. Der Verkauf des Teeranfalles der städt. Gassabrik wird genehmigt. Für die Lustbenteausstellung hat aus Anregung des Bezirksverbandes Bayern der Elektrizitätswerke auch das hiesige Elektrizitätswerk 50 Mark genehmigt.

—* Gesunden wurde gestern ein größerer Geldbetrag, für den sich bisher ein Verlierer nicht gemeldet hat. 1 —* Auf den anfahrenden Zug nach Neumarkt wollte gestern im hiesigen Bahnhofe eine Frau aufspringen. Sie wurde vom Zuge erfaßt und zu Boden geschleudert, kam aber glücklicherweise neben das Gleis zu liegen, so daß der Zug über sie hinwegging, ohne ihr besonderen Schaden zuzufügen. Sie kam mit einigen Hautabschürfungen davon. —* Nette Jugend. Ein 11jähriger Fabrikarbeitersohn von Ergoldsbach wurde gestern hier festgenommen. Tierhoffnungsvolle Zunge hatte im Friedhofe Gräber beschädigt, Strahlenbäume durch Anschneiden verletzt und einen Diebstahl verübt, worauf er flüchtig ging. —* Ein Fliegergruß wurde in einem Garten an der Staudenrausstraße verspätet ausgesprochen. Er ist vom 10. März 1918 datiert, mit lautem: Dien lieben Landshutern freundlichen Gruß aus der Höhe von Fliegerleutnant Martin Sturm. —* Stadtmusik. Die Kapelle des Brf? 2. Jnf. < Rgt. Ä. München (Standmusik 2) trifft heute nachmittags hier ein zur Mitwirkung an einem Unterhaltungsabend, der für alle Militärpersonen des Standortes Landshut im Leiderersaale abends

7 Uhr abgehalten wird. Um 5 Uhr nachmittags findet vordem RathauK Standmusik statt. —* Einheitsgaspreis. Die Gaspreise finden infolge der Knappheit an Sparmetal-? len im Preise um 125 Prozent gestiegen, ihre Güte dagegen erheblich gesunken, was sich am besten dadurch kundgibt, daß die Fabriken statt 10 Jahre nur noch 1 Jahr Garantie für sie leisten. Es soll daher ein Neukauf möglichst hinangehalten werden. Früher wurde zur Einsparung von Gasmessern bereits das Pauschfilslammensystem eingeführt. Doch bedarf dieses starker Ueberwachung, wofür jetzt das Personal mangelt. Die Einführung eines Einheitsgaspreises dagegen würde die Installation und die Ablesung erleichtern. Die Direktion schlägt öfter vor, den GaAreis für Leucht-, Koch- und Heizgas einheitlich, auf £0 Pfg., für Motoren- und Gewerbegas auf 17 Pfg. und für Automatengas auf 22 Pfg. festzusetzen. Durch die Erhöhung des Preises für Koch-, Heiz-, Gewerbe-, Motoren- und Automatengas würden 16 846 Mark Mehreinnahmen erzielt, dagegen durch Ermäßigung des Feuchtgaspreises ein Ausfall von 6000 Mark und durch Wegfall der Pauschalgebühren ein solcher von 4400 Mark erzeugt, sodaß nur eine Mehreinnahme von 6446 Mark verbleibt, die durch die erhöhten Kohlen- und Materialpreise gerechtfertigt ist. Der Einheitspreis soll ab 1. April in Kraft treten. Der Magistrat erhob den Antrag zum Beschlusse und gestern trat auch das Gemeindekollegium demselben bei. —* Ein kriegsgefangener Russe, der von dem Gute Altenbach b. Hoheneggkofen entwichen war, wurde gestern in Achdorf festgenommen. —* Eingegangen ist die Bauersfrau Therese Oberloher im benachbarten Niederkam. Sie hatte einer Münchener Tieme

geschrieben, daß sie Schmalz hätte, das sie für 8 Mark das Pfund verkaufe und Eier, "das Stück für 30 Pfg. Gestern stellten sich nun zwei Münchener Frauen mit ihrem Briefe ein und kauften ihr 10 Pfund Schmalz und 180 Eier zu den angegebenen Preise ab. Die eine Frau mit den Eiern entfernte sich sofort, während die andere, welche das Schmalz in Empfang nahm, die Wjaren bezahlte. Als die Bäuerin dann das Geld kühlte, sah sie, daß xK nur 62 Mark waren, ein Betrag, der ungefähr dem gesetzlichen Höchstpreis entsprach. Schnell entschlossen rief sie den Bauern und den Sohn, welche den Frauen nacheilten und die eine mit dem Schmalz auch noch erwischten. Nach heftigem Kampfe wurde dieser das Schmalz wieder entrissen. Doch bald darauf erschien die Gendarmerie Achdorf auf dem Plan, beschlagnahmte das Schmalz und 131 Mark Geld für dasselbe und stellte das Schmalz der Sammelstelle Niederkam» das Geld der Besitzerin zu. Hoffentlich findet die Tat dieser gewinnsüchtigen Bäuerin auch noch eine weitere Sühne, denn gerade dieses verdammenswerte Vorgehen einzelner ist es, welches so un günstig üßt unsere Versorgung einzuwirken vermag. —* Der deutsche Kronprinz, der mit feiner Heeresgruppe gegen mächtigen feindlichen Ansturm die mittlere Front gehalten hat, spricht in seiner Kundgebung für die 8. Kriegs anleihe von der Ausdauer und dem Heldenmut der deutschen Truppen. Auch in der Aisne und Champagneschlacht haben sie voll heiliger Ueberzeugung durchgehalten, damit ihre Brüder im Osten und Süden große Erfolge erringen konnten. Die großen Erwartungen der Franzosen mit ihrer gewaltigen Frühjahrs offensive scheiterten an dem Siegeswillen deutscher Soldaten. Und wieder

ist Frühling. Und im Westen entwickeln sich heiße, blutige Kämpfe, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat. Auch hier geht es zur Entscheidung! Helft auch Ihr daheim nun im Westen den Frieden vorzubereiten. Gebt dem deutschen Heere die Mittel zu neuen Waffen, mit denen es Euch den Frieden erkämpfen kann! Tienkt an die Mahnung des deutschen Kronprinzen: Zeichnet Kriegs anleihe! | > —* Entlassung der ältesten Landsturmjahrgänge. Das Verordnungsblatt des K. Bayer. Kriegsministeriums meldet, Tie int Jahre 1869 geborenen, auf Grund der Landsturmaufrufe zu den Fahnen einberufenen LandsturMLEute sind spätestens am 30. April zu entlassen, sofern sie nicht freiwillig im Tienst bleiben wollen. Dementsprechend ist von der Einberufung solcher Leute in Zukunft abzu sehen. —* Hunde on die Front! Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch stärkstes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldehan ges durch die Meldehunde das Leben erhalten worden. Militärisch, wichtige Meldungen sind durch die Hunde xed^tgeitig, an Die richtige Stelle gelangt. Obwohl der Nutzen der Melde hunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hun den, welchv sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen! Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Tvbertttattn, Airedale-Terrier und Rottweiler, auch Kreuzutzgen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 Zentimeter Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner

und Dog gen. Tie Hunde werden von Fachdresseuren in Hundeschulen ausgebildet und im Erlebens fälle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurück gegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. An alle Besitzer der vorge nannten Hunderassen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Menst des Vaterlandes! Die Anmeldungen für die Kriegs-Hunde-Schule und Meldehund schulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin W., Kurfürsten dämm 152, Abt. Meldehunde.

Stimmen aus dem Publikum. (Die Redaktion übernimmt fu* Einsendungen unter dies« Rubrik betn Publikum gegenüber keine Shrantrootitog.) Zur Stadtbanratssrage wird uns noch geschrieben: Auch wir sind der Anschauung, daß der städtische Baurat "eigentlich von beiden Dingen etwas verstehen muß". Im Gegensatz zum Artikelschreiber in der gestrigen Nummer des "Kurier" glauben wir aber, daß für die offene Stelle eines Stadt baurates nur ein Ingenieur und kein Architekt in Betracht kommen kann. Tenn Kasernenbauten, soweit solche noch notwendig find, werden von den 'Militärbehörden pro jektiert und ausgeführt; für die Stadterweiter-' ung hat ein auswärtiger Architekt mit Namen bereits einen Plan angefertigt, der aber nichts taugt, weil bei der Festsetzung der Baulinien, Strahenzüge de. die hiesigen Hochwaserver-, hältnisse nicht berücksichtigt worden sind; bei einem Gaswerkneubau ist die Beiziehung eines. Truck u. Verlag I. F. Rietsch. Verantwortlicher Bdriftletter F. E. Wagner. Beide in

Landshut. Spezialisten nicht zu umgehen, wenn der Bau mit den Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet werden soll usw. Dagegen hat ein Tiefbauingenieur hier viele und dankbare Aufgaben zu lösen, die ein Architekt infolge seiner einseitigen Ausbildung nicht lösen kann. Als solche sind zu nennen: die Wiederinstandsetzung etc. unserer Straßen und Trottoire, die Tteferlegung der Hochwas-, sermulden, die Verlängerung der südlichen Eisenbahnflutmulde aufwärts bis zur Isar, die Erweiterung der städt. Kanalisation und Wasserleitung, die Anlage einer Kraftzentrale innerhalb des Stadtbereiches. Wer sich noch näher über die wichtigen ingenieurtechnischwassertechnischen Aufgaben eines Stadtbaurates informieren will, der studiere die städt. Aimsakten: 1. Verlegung des Bahnhofes (1870 bis 1880) und 2. Einleitung der Pfetrachhoch Wasser in die beiden Bahnhofflutmulden. Die Lösung aller dieser Aufgaben kann nur durch einen Ingenieur und nicht durch einen Architekten erfolgen. Walther Rathenau sagt in seiner erst kürzlich erschienenen Broschüre: "Tie neue Wirt schaft" ganz richtig (Seite 67): "Tie Zeit der Rathauspaläste, der Schlachthausburgen, der Abdeckerei-Idylle Und der Gasanstalt-Feen schlösser ist vorüber; vielleicht besinnt sich auch unsere Architektur, die an Zügellosigkeit und Wettbewerbsphantastik verenden Wollte, indem sie wieder an ein 'Gesetz gebunden wird, das Gesetz der Sparsamkeit." Auch für die Stadtvertretung hat dieses Gesetz zu gelten, sie hat daher gewissenhaft zu prüfen, ob die Ausstellung eines Architekten als Stadtbaurat ein Luxus ist oder nicht.

ßemeimn etwas größer sind als die zur Zeit im Verkehr stehenden Marken. Als Marenbilder wurden gewählt: Friedensgöttin, Friedenstaube^ ^appensäule mit Schwert und Kranz, Löwe mit Rautenwimpel und FriedensgAtin mit einem Löwen. Tie Zeichnung der Bilder ist scharf, die Farben sind warm und lebhaft. Tie Entwürfe stammen von den Künstlern Tasio, Diez, Hupp, Kaulhach und Rabowt. Der Bierpreis bleibt! Der Bayer. Gastwirteperband hat vor kurzer Zeit an die stellv. Generalkommandos die Bitte gerichtet, den Bierausschankpreis von 28 auf 32 Pfg. zu erhöhen, da die Notlage der Gastwirte eine bedeutende sei. Tvs Generalkommando hat dem Verbände nun mitgeteilt, daß es zurzeit nicht in der Lage sei, der Frage der Erhöhung des Bierpreises näher zu treten. Tie Ein nahmen der Wirte hätten ohnehin durch die Erhöhung der Bierlieferung eine Mehrung er halten. 'Außerdem müsse die Teuerung aller Lebensmittel in Betracht gezogen werden. Großer Wald brand' In der Waldabteilung Sinnberg bei Brückenau brach Feuer aus, das von Verwundeten nach längeren Bemüh ungen gelöscht werden konnte. Ter angerid)* tete Schaden wird auf über 20 000 Mark geschätzt.